

**Motion Fraktion SVP/JSVP (Thomas Weil, SVP): Keine Neubesetzung der Leitung Abteilung Kulturelles mehr!**

Das Leitbild der Abteilung Kulturelles beinhaltet die Förderung und Vermittlung der Kultur in ihrer Vielfalt, besonders das zeitgenössische Kulturschaffen. Sie unterstützt Kulturschaffende, kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen.

Grundsätzlich setzt der Stadtrat die (finanz)politischen Vorgaben für die Kultur und deren Betriebe in der Stadt Bern. Kultur ist etwas sehr Individuelles und basiert mehr auf Empfindungen, statt auf rationalem Handeln. Gerade deshalb bedarf es nicht einer Verwaltungseinheit, die „beratend“ wirkt und insbesondere das zeitgenössische Kulturschaffen fördert. Wenn schon, hat sich die Abteilung Kulturelles unpolitisch und neutral zu verhalten. Wir sind der Ansicht, dass diese Abteilung vielmehr massiv im Sinne der „RGM Kultur“ das Kulturleben beeinflusst und einseitig fördert.

Deshalb sind wir der Ansicht, dass nach der Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers diese Stelle nicht mehr zu besetzen ist.

Der Gemeinderat wird aufgefordert, eine entsprechende Vorlage zuhanden des Stadtrates zu unterbreiten.

Bern, 23. August 2007

*Motion Fraktion SVP/JSVP (Thomas Weil, SVP), Peter Bühler, Beat Gubser, Stefan Bärtschi, Simon Glauser, Beat Schori, Manfred Blaser, Lydia Riesen-Welz, Dieter Beyeler, Ernst Stauffer, Rudolf Friedli, Ueli Jaisli, Erich J. Hess*

**Antwort des Gemeinderats**

Die Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu.

Sowohl Organisation der Stadtverwaltung (Art. 126 Gemeindeordnung, GO), wie auch die Wahl der leitenden Angestellten Art. 99 Bst. e GO) fallen in die Zuständigkeit des Gemeinderats.

Im Weiteren ist der Gemeinderat überzeugt, dass er mit seiner Kulturpolitik, die er in seiner Strategie für die städtische Kulturförderung 2008 bis 2011 festgeschrieben und dem Stadtrat am 22. März 2007 unterbreitet hat, dem Auftrag aus Artikel 17 der GO vollumfänglich gerecht wird. Er lautet: „Die Stadt fördert und vermittelt Kultur in ihrer Vielfalt, insbesondere das zeitgenössische Kulturschaffen. Sie unterstützt Kulturschaffende, kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen.“

Die Kulturpolitik gehört in Bezug auf die gesellschaftliche wie auch auf die finanzielle Relevanz zu den wichtigen Aufgaben auf städtischer Ebene. Ein Verzicht auf eine Leitungsstelle

für die Abteilung Kulturelles wäre fahrlässig. Der Gemeinderat lehnt die Forderung ab. In der Zwischenzeit ist die Stelle besetzt worden.

**Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 20. Februar 2008

Der Gemeinderat